



# Gottesdienst zum Mitnehmen

Drittletzter Sonntag  
des Kirchenjahres  
6. November 2022

Wir feiern zu Hause und in unserer Kirche  
Gottes Barmherzigkeit und Güte hat noch kein Ende.  
Seine Liebe umgibt uns, seine Treue trägt uns und seine  
Gerechtigkeit ruft uns auf, den Frieden zu suchen.  
Wir feiern Gottesdienst im Namen des Vaters und des  
Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**Wir singen oder lesen das Lied** EG 193, 1-3 „Erhalt uns Herr bei deinem Wort“

## **Wir beten**

Gott, du kennst uns. Wir fahren uns immer wieder fest. Aber du traust uns zu, dass wir umkehren. Du schenkst uns Mut, dass wir umdenken. Du ermutigst uns, dass wir neu anfangen.

Lass deinen Heiligen Geist unter uns wirken, erneuere deine Kirche und jeden von uns. Heile das Angesicht der Erde und schenke uns deinen Frieden.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

## **Wir lesen aus Matthäus 5, 2-10**

<sup>2</sup> Und er (Jesus) tat seinen Mund auf, lehrte sie und sprach:  
<sup>3</sup> Selig sind, die da geistlich arm sind; denn ihrer ist das Himmelreich. <sup>4</sup> Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden. <sup>5</sup> Selig sind die Sanftmütigen, denn sie werden das Erdreich besitzen. <sup>6</sup> Selig sind, die da hungert und dürstet nach Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden. <sup>7</sup> Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen. <sup>8</sup> Selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen. <sup>9</sup> Selig sind die Friedensstifter; denn sie werden Gottes Kinder heißen. <sup>10</sup> Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihrer ist das Himmelreich.

Herr, dein Wort ist unseres Fußes Leuchte und ein Licht auf unserem Wege. Halleluja!

**Wir bekennen unseren Glauben** Ich glaube an Gott...

**Wir singen oder lesen das Lied** EG 636, 1-4 „Selig seid ihr“

## **Predigt von Pfarrerin Silvia Nittnaus**

Liebe Gemeinde!

Gott sei Dank gibt es gute Lehrerinnen und Lehrer. Auch wenn sie oft ein Imageproblem haben. Aber jeder, der einen guten Lehrer hatte oder noch hat, weiß, wie wichtig sie für unser Leben sind. Es kann ein Lehrer in der Schule sein oder eine Trainerin im Sportverein, der Meister im Betrieb, die Oma, der Opa oder eine gute Freundin, die uns etwas mitgeben, das uns im Leben weiterbringt. Menschen, von denen wir gerne einen Rat annehmen, weil sie uns ein Vorbild im Reden und im Handeln sind. Solche Lehrer begegnen uns heute: Wir haben sie beide nie persönlich kennen gelernt, aber sie haben trotzdem unseren Glauben maßgeblich geprägt: Jesus und Martin Luther.

Dass Martin Luther ein Lehrer war, das sieht man auf den meisten Abbildungen, die wir von ihm kennen. Sie zeigen ihn im Talar des Universitäts-Professors. Jesus zeigen nur die ältesten Darstellungen aus Stein gehauen im römischen Reich als Lehrer mit Toga und Schriftrolle. „Rabbi“, das heißt Meister oder Lehrer, so wird er von seinen Jünger\*innen genannt. Er lehrte in Gleichnissen und an vorderster Stelle steht auch die Bergpredigt. Hier hören wir von Jesus selber alles, was im Glauben für uns wichtig ist: dass Gott uns liebt und uns seine Kinder nennt, und dass wir einander lieben und achten sollen. Martin Luther hat uns gezeigt, welche unglaubliche Glaubenskraft man aus dem Wort Gottes

empfangen kann; eine Kraft, die die Welt verändern kann. Und Martin Luther hat die Welt verändert, z.B. durch seine Übersetzung der Bibel.

In vielen neueren Übersetzungen der Seligpreisungen lesen wir: Glücklich sind... Das kann aber missverständlich sein. Glücklich ist nach unserem heutigen Verständnis einer, dem es sehr gut geht, der keine Sorgen hat. Von solchen Menschen redet Jesus aber nicht! Selig sind... hat Luther übersetzt. Es hat mit der Seele zu tun und meint GESEGNET. Geborgen sein bei Gott, das bedeutet selig sein. Selig ist der Mensch, der Gott nahe ist, schon zu Lebzeiten, wenn er auch an Leib und Seele Mangel leidet. Selig ist der Mensch, der glaubt, dass die Welt, die wir sehen und begreifen können, nicht alles ist im Leben. Dass es neben unseren Befindlichkeiten vor allem die Beziehung zu Gott ist, die uns trägt und prägt. Die Menschen, von denen Jesus in den Seligpreisungen spricht, sind nicht glücklich im herkömmlichen Sinn. Sie trauern, sie leiden, sie hungern, sie werden verfolgt. Aber selig sind sie laut Jesus schon jetzt, weil sie Glauben, Hoffnung und Liebe leben, weil sie jetzt, wo es ihnen schlecht geht, mehr als andere spüren, dass Gott gerade ihnen nahe ist. Das ist Seligkeit!

Jesus spricht in der Bergpredigt als Lehrer, und er tut es auf eine Art, wie das gute Lehrer immer tun: Er benutzt das Mittel der Wiederholung. Selig sind..., selig sind..., selig sind... Das soll hängen bleiben, und darum wird es immer wieder gesagt, damit für alle klar wird: Ich – mit meiner Sehnsucht, mit meinen Schwächen – gehöre zu denen, die Jesus seligpreist. Jesus spricht Aramäisch, ein Dialekt, die Sprache der einfachen Menschen, und das heißt: „Schaut her, ich bin einer von euch, und ich habe etwas von Gott geschenkt be-

kommen, das ich euch unbedingt weitergeben will!“ Das macht er gleich in der ersten Seligpreisung deutlich, wenn er sagt: Selig sind die geistlich Armen. Geistlich arm ist, wer erkannt hat, dass er vor Gott arm ist. Der weiß, dass er Gott nichts geben kann, dass jeder Atemzug, den er tut, ein Geschenk Gottes ist. Jesus hat damit den Menschen bewusst gemacht: Ich habe nichts als mein Vertrauen in Gottes Liebe und Güte, und das ist das größte Gut, das ein Mensch haben kann.

Auch Martin Luther, der durch viele Ängste und Zweifel hindurch gegangen ist, war in diesem Sinne geistlich arm. Als junger Mann wurde er von übergroßen Schuldgefühlen geplagt, weil er dachte: „Ich bin nicht würdig, vor Gott zu leben. Alles, was ich tue, ist zu wenig, um vor Gott gerecht zu werden. Ich verdiene die Liebe Gottes nicht!“ Als sein letzter Satz auf dem Sterbebett ist überliefert: „Wir sind Bettler, das ist wahr.“ Das ist die Grundhaltung des Glaubens, die uns beide Lehrer vorgelebt haben: zu wissen, dass ich alles Gott verdanke. Wer so glaubt, der ist selig.

Was Jesus dann weiter in den Seligpreisungen aufzählt, sind keine Eigenschaften, für die man etwas könnte. Da geht es um die, die Leid tragen, da sind wir machtlos, ob uns das passiert oder nicht. Aber leidende Menschen sind Gott nahe, sagt Jesus, und sie sollen getröstet werden. Es ist die einzige Hoffnung, die ihnen zugesprochen werden kann. Dann nennt Jesus die Sanftmütigen und die Friedensstifter, aber auch diejenigen, die nach Gerechtigkeit hungern... Selig sind auch sie, wenn sie Gott vertrauen. Jesus stellt sich an die Seite der Menschen, die in unsere Welt der Leistung, der Macht, der Durchsetzungskraft nichts gelten, die als Spinner oder Versager, als weltfremd oder Idealisten verspottet werden. Und er

spricht sie selig! „Ihr seid Gott nahe“, sagt er. Damit will er ihnen Mut machen, die Hoffnung und das Vertrauen nicht zu verlieren: im Glauben an Gott verfolgt, traurig, arm, elend – aber gerade in ihrer Schwäche stark. „Gottes Kraft ist in den Schwachen mächtig“ sagt Paulus. Denn sie vertrauen nicht auf ihre eigene Kraft.

Martin Luther war so einer. Er hat sich getraut, gegen die ganze Macht der Welt, gegen den Papst und den Kaiser aufzustehen und zu sagen: „In Gottes Wort bin ich gefangen ... hier stehe ich, ich kann nicht anders, Gott helfe mir!“ Er wusste, dass mit Gottes Wort die Wahrheit auf seiner Seite ist, das hat ihn stark gemacht. Er hatte keine Angst mehr, diese Wahrheit zu verteidigen. Wenn wir heute daran denken, wie er am 31. Oktober 1517 die 95 Thesen gegen den Ablasshandel an die Schlosskirche zu Wittenberg geheftet hat, dann denken wir daran, dass er die Seelen der Menschen, die zu einer käuflichen Ware geworden waren, befreien wollte und jedem Christen das Vertrauen in Gottes Liebe zurückgeben. Jeder und jede sollte wissen: Gott will dein Seelenheil, du kannst Gott vertrauen.

Liebe Gemeinde! Damals ging es um die Erneuerung der Kirche, und auch heute geht es darum. Und wo soll die herkommen, wenn nicht aus der Erneuerung unseres Glaubens? Wenn die Kirche sich erneuern kann, dann nur durch Menschen, die ihr Leben im Innersten mit Gott verbunden wissen und darum keine Angst haben. „Fürchte dich nicht!“ sagt Jesus oft zu seinen Zuhörern. Und Martin Luther betete: „Dein Heiliger Engel sei mit mir, dass der böse Feind keine Macht an mir finde. Darum: Selig ist, wer solche Vorbilder im Glauben hat. Amen.“

**Wir singen oder lesen das Lied** EG 609, 1-2 „Herr Gott dich loben“ (Melodie EG 321)

## **Wir bringen unsere Fürbitten vor Gott**

Herr Jesus Christus, wir sagen dir Dank für alles, was du uns Gutes sagst und tust. Lass uns nie vergessen, dass wir allein aus deiner Liebe und deinem Wort leben.

Wir bitten, dass deine Botschaft klar und lebendig verkündigt werde, dass wir durch das Evangelium wieder neu aufgeweckt, berufen und begeistert werden, dass wir im Geist der Seligpreisungen leben.

Wir bitten, gib uns, was wir brauchen: Frieden und Trost für die Völker, Freiheit und Gerechtigkeit für die Unterdrückten, Kraft und Mut für die Verzagten, Trost und Hoffnung für die Kranken, Zeit und Geduld für die Liebenden.

**Wir beten** Vater unser im Himmel...

## **Geht als die Gesegneten des Herrn**

Der Friede Gottes, der größer ist als unsere Vorstellungskraft, halte unseren Verstand hellwach, unsere Hoffnung unbeirrbar groß, und mache unsere Liebe stark. Es segne uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

**Wir singen oder lesen das Lied** EG 609, 3 „Herr Gott dich loben“

---

## **Aus dem Gemeindeleben**

Getauft wird am Sonntag, 13.11. um 10.30 Uhr in Gols **Johanna**. Sie ist die Tochter von Jasmin Grimm und Christoph Streicher. Die Familie wohnt in Tadten.

Herzliche Einladung zu den Vorbereitungen für den **Adventbasar**. Die Termine entnehmen sie bitte dem Informationsblatt.

Im Rahmen des Adventbasars ist der Verkauf von **Hagebuttenmarmelade** bereits am Samstag, 12.11., 14.00-17.00 Uhr bei Emma Bernthaler in der Neubaugasse.

Am Donnerstag, 10.11. findet der **Laternenumzug** zu Martin Luthers Geburtstag statt. Um 17.00 Uhr Zusammentreffen bei den verschiedenen Stationen. Abschluss in der Kirche mit Liedern und Segen. Wir bitten auch heuer wieder sehr herzlich um die Spende von Striezeln, sie werden gerne davor (ab 16.00 Uhr) in der Kirche entgegen genommen.

Im Namen des Golser Weinbauvereins lade ich sehr herzlich zum **Martiniloben** ein: Eröffnung, Segnung: Freitag, 11.11., 15.00 Uhr am Hauptplatz.

Der „**Gottesdienst zum Mitnehmen**“ erscheint wieder in der kommenden Woche.

### **Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten**

**Sonntag, 6.11.**, 9.00 Uhr in Gols und 10.30 Uhr in Tadten mit Pfarrerin Silvia Nittnaus

**Sonntag, 13.11.**, 9.00 Uhr in Gols mit Pfarrerin Iris Haidvogel  
10.30 Uhr in Neusiedl mit Lektorin Astrid Meixner-Schellander.

### **Evangelische Gottesdienste im Fernsehen**

**Sonntag, 6.11.**, 9.30 Uhr aus Magdeburg, ZDF

**Mittwoch, 16.11.**, 10.00 Uhr zum Buß- und Betttag aus Schwanberg, Das Erste

